

In letzter Zeit ist es immer auffälliger, dass Bewerber sich einfach kurz vor dem entscheidenden Schritt bei einem Stellenwechsel nicht mehr melden oder nicht mehr erreichbar sind.

„Ghosting“ – Warum verschwinden Bewerber (m/w/d)?



Dass wir einen „Arbeitsnehmermarkt“ (viele Stellen, wenig Bewerber) haben, dürfte bekannt sein. Oder – etwa doch nicht? Wissen das die Bewerber auch? Das wissen wir nicht. Wir erleben aber, dass es nicht nur wenig Bewerber gibt und dass in dieser noch kleineren Gruppe der wechselwilligen Bewerber viele kurzfristig ohne Ankündigung einen Rückzieher machen und dann eben keine Bewerber mehr sind.

Nach dem Versenden des Profils, nach dem Erstgespräch mit dem Personalberater, vor oder nach dem Vorstellungsgespräch beim Unternehmen, vor Vertragsunterzeichnung: Bewerber melden sich einfach nicht zurück, sind nicht mehr erreichbar – sie verschwinden wie ein Geist im Nirwana des Alltags. Was ist das für ein Benehmen?

Von fehlendem Respekt wollen wir gar nicht reden. „Höflichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr!“ hieß es früher, wenn man sich über Unhöflichkeit aufregte. Wir können jetzt spekulieren, was hinter diesem Benehmen steckt.

Da fallen mir immer die Kommissare in den Krimis ein, in denen sehr häufig immer einer den/die andere nicht darüber informiert, wohin er/sie gerade verschwindet. Es wird nicht kommuniziert. Es soll die Spannung erhöht werden - sagt das Drehbuch. Aber auf dem Arbeitsmarkt ist es spannend genug. Hier gibt es im Einzelfall kein fremdes Drehbuch. Das schreibt der Bewerber noch selbst. Und jetzt ist er/sie noch Schauspieler, der einen Charakter spielt/lebt, dessen Persönlichkeit auf jeden Fall die **Kommunikationsfähigkeit** fehlt.

Es fehlt der Mut, klar darüber zu sprechen, was nicht passt. Sind das geeignete Kandidaten für anspruchsvolle Positionen?

Dr. Heidemarie Krüger, März 2022